



Stempel gibt es:  
ISPS Hamburg B.

## ISPS Hamburg

Im Zuge der Neuorganisation der Bearbeitung von Brief- und Frachtpost löste die Deutsche Post die Luftpostleitstellen auf und konzentrierte die Abwicklung der Auslandspost bei den beiden Internationalen Postzentren (IPZ) in Frankfurt am Main. Um sie in der Anlaufphase zu entlasten, betraute sie vorübergehend weitere Stellen mit dieser Aufgabe. So übernahm etwa die Internationale Seepoststation in Hamburg-Altona (Kieler Straße) die Aufgaben der Luftpostleitstelle Hamburg (Hamburg 3 Flughafen), die ihren Dienst im Juli 1997 eingestellt hatte.

Damit ist die Einrichtung, die eigentlich für die Bearbeitung der Seepostsendungen zuständig ist, in einem anderen Element tätig, allerdings nur bis zum 9. Januar 1999. Dann gehen die Aufgaben an die IPZ über.

Anfang 1998 wurde die Seepoststation für ihre erweiterten Aufgaben mit speziellen Tagesstempeln ausgestattet.

Sie weisen für den Briefpostbereich die Inschrift „22769 Hamburg ISPS Hamburg B“ auf, für den Frachtpostbereich die Inschrift 22769 ISPS Hamburg A. Neben der innerbetrieblichen Funktion dienen diese Stempel unter anderem der Abfertigung von Paquetbot-Sendungen von Schiffen, die den Hamburger Hafen anlaufen. Nach Entwertung von ausländischen Frankaturen wird zusätzlich der Gummistempel „Paquetbot“ angebracht. Er ist der Schlüssel für die Anerkennung ausländischer Briefmarken als Frankatur und für ihre Entwertung mit einem deutschen Poststempel.

Ab 10. Januar 1999 bleibt nur noch die Seefrachtpost in Hamburg. Dann werden zumindest die ISPS-Stempel B zurückgezogen. Wer sich den nicht alltäglichen Stempel beschaffen möchte, sende seine Vorlagen mit deutscher Frankatur an: Deutsche Post, Niederlassung Internationale Post 2, ISPS Hamburg (Brief), Luftpostleitstelle, Kaltenkirchener Straße 1, 22769 Hamburg. Paquetbot-Sendungen können nur bearbeitet werden, wenn sie auf einem ausländischen Schiff aufgeliefert worden sind.